

Unsere Vennbruchschule

Informationen für Eltern unserer Schulanfänger

Vom Kindergarten zur Grundschule



Gemeinschaftsgrundschule Vennbruchstraße
47178 Duisburg - Walsum
Vennbruchstraße 1

Inhalt

Auf einen Blick:		
Vorwort	<i>Seite</i>	3
Ihr Kind kommt zur Schule Wie können Sie es vorbereiten?	<i>Seite</i>	4
GGG Vennbruchstraße - Das wird die Schule Ihres Kindes sein	<i>Seite</i>	5
Allen Kindern gerecht werden – Leitbild unserer Schule	<i>Seite</i>	7
Schulanmeldung, Schulärztin, Besuchs- und Fördertag / Elterschule und erster Elternabend	<i>Seite</i>	10
Schuleingangsphase – Grundschulkindern frühzeitig fördern	<i>Seite</i>	11
Kinder mit besonderem Förderbedarf	<i>Seite</i>	12
Schriftliche Förderpläne für wenige Kinder	<i>Seite</i>	12
Rückstellung	<i>Seite</i>	13
Termine bis zum Schulanfang	<i>Seite</i>	13
Der Schulanfang	<i>Seite</i>	14
Auf einen Blick: Namen und Adressen	<i>Seite</i>	15

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaftsgrundschule Vennbruchstraße ♦ 47178 Duisburg ♦ Vennbruchstraße 1
 Redaktion: Peter Steuwer, Sabine Limbeck
 Illustrationen: Peter Steuwer



P.S: Wenn von den Lehrkräften die Rede ist, wurde aus Gründen der Lesbarkeit regelmäßig die weibliche Form (Lehrerinnen) benutzt. Schließlich stellen sie den Hauptteil unseres Kollegiums. Die Aussagen beziehen sich selbstverständlich auch auf die männlichen Kollegen.



Stichwort : Vorzeitige Einschulung

Ist Ihr Kind vor dem 30.9.2018 noch keine 6 Jahre alt, ist es noch nicht schulpflichtig. Diese Kinder können auf Antrag eingeschult werden. Die Eltern müssen sich selbst um einen Termin beim Gesundheitsamt kümmern, damit das Kind schulärztlich untersucht werden kann. (Ansprechpartnerin: Frau Zöllner, Gesundheitsamt Duisburg, Tel. 0203 – 283-6142)

Die Schulfähigkeit oder -unfähigkeit wird vor Schuljahresbeginn nach Rücksprache mit der Schulärztin, nach Anhörung der Erziehungsberechtigten und nach gründlicher Beobachtung durch den Schulleiter festgestellt. Im Zweifelsfall darf ein Kind nicht eingeschult werden.

Stichwort : Freie Schulwahl

Seit 2011 hat die Stadt Duisburg wieder Schulbezirksgrenzen eingeführt. Eltern können Ihr Kind dennoch an der Grundschule Ihrer Wahl anmelden. Die Schule nimmt die angemeldeten Kinder entsprechend ihrer Aufnahmekapazität auf. Sollte die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität übersteigen, führt die Schule ein Aufnahmeverfahren durch. Dabei werden bevorzugt die Kinder genommen, die im Schulbezirk wohnen. Nur wenn noch Kapazitäten frei sind, können auch weitere Kinder genommen werden.

Bei einer Auswahl werden Härtefälle berücksichtigt und werden folgende Kriterien für die Aufnahmeentscheidung gemäß § 46 Abs. 2 Schulgesetz NRW herangezogen:

1. Geschwisterkind
2. Schulwege
3. Besuch eines Kindergartens in der Nähe der Schule
4. ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen
5. ausgewogenes Verhältnis von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Muttersprache.

Schülerfahrkosten werden nur dann übernommen, wenn der kürzeste Fußweg von der Wohnung bis zur nächstgelegenen Grundschule der gewünschten Schulart länger als 2 km ist.

Die endgültigen Aufnahme- oder Ablehnungsbescheide werden in ganz Duisburg wahrscheinlich im März/April 2018 rausgehen.

Liebe Eltern !

Kindergartenkinder sind neugierig auf die Schule. Sie haben ihre ganz eigenen Vorstellungen von dem, was sie erwarten könnte:



"Man muss stillsitzen, damit man mit der Lehrerin keinen Ärger kriegt". "Wenn man etwas sagen will, muss man immer erst die Hand hochstecken". "Man muss anständig sein, kann nicht mittendrin rauslaufen".

"In der Schule lernt man richtig malen, schreiben und lesen, nicht nur kritzeln wie im Kindergarten".

Diese Kinderäußerungen geben einen interessanten und amüsanten Einblick in das, was Kindern so durch den Kopf geht. Fragt

man Kinder weiter, wird man feststellen, dass sie viel mehr von Schule erwarten als lesen, schreiben oder rechnen zu lernen. Sie wollen viele Kinder kennen lernen, neue Freundschaften schließen, Feste feiern, in der Pause spielen, Ferien machen und vor allem : eine liebe Lehrerin bekommen.

So wie sich die Kindheit in den letzten Jahren verändert hat, so hat sich auch die Schule (und hier vor allem die Grundschule) sehr verändert. Manches ist noch (fast) genauso wie damals, als Sie zur Schule gingen. Vieles ist anders geworden und von Schule zu Schule wiederum anders. Jede Schule hat ihr eigenes Gesicht, ihr pädagogisches Profil, wie die Fachleute es nennen.

Dieses Heft soll Sie über unsere Schule, die Grundschule Vennbruchstraße, informieren. Wir wollen Ihnen damit einen Einblick in unser Schulleben geben und Ihnen zeigen, wie an unserer Schule gelernt wird.

Mit freundlichen Grüßen

(P.Steuwer, Schulleiter)

Ihr Kind kommt zur Schule Wie können Sie es darauf vorbereiten?

Oft fragen Eltern, wie Sie Ihr Kind auf die Schule vorbereiten können. Ganz sicher nicht, indem Sie die Schule vorwegnehmen und damit beginnen, dem Kind erste Schreib- Lese- oder Rechenstunden zu Hause zu geben. Ratschläge, die wir für sinnvoll halten, sind:

- Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf den neuen Lebensabschnitt! Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass es in der Schule viel Neues erleben und erfahren wird! Machen Sie es neugierig!
- Vermeiden Sie unbedachte Worte, die beim Kind eher Ängste oder Unsicherheit wecken könnten. Oft sind Äußerungen wie "Pass auf, wenn du zur Schule kommst!" oder "Du wirst das schon noch lernen müssen!" gar nicht einmal böse gemeint, verunsichern aber Kinder.
- Machen Sie ansonsten keine große Sache daraus. Der Schulbeginn ist eine ganz natürliche Sache. Etwas Bekanntes wird abgeschlossen, etwas Neues beginnt. Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes, reden Sie mit ihm über die Ereignisse wie Schulanmeldung, Einkäufe des Schulmaterials und über den Tag, an dem es von unserer Schule für zwei Schulstunden als Gast eingeladen wurde (Besuchstag).
- Haben Sie Vertrauen in Ihr Kind! Überlegen Sie einmal, was Ihr Kind in den vergangenen sechs Jahren alles gelernt hat, ohne dass es ständig unterrichtet wurde. Es hat sprechen und laufen gelernt, aus der Tasse zu trinken, mit Gabel und Löffel zu essen, sich selbst anzuziehen, mit Freunden zu spielen, zu basteln und zu malen.
- Zeigen Sie Interesse an dem, was Ihr Kind erlebt und tut! Auch wenn Ihr Kind selbstständiger geworden ist, braucht es gerade beim Schulanfang diese Zuwendung.
- Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, selbstständig zu werden! Nehmen Sie ihm nicht Dinge ab, die es selbst erledigen kann, zum Beispiel das An- und Ausziehen! Üben Sie das Zubinden der Schuhe oder das Anziehen der Jacke! Ihr Kind wird auf Dauer stolz darauf sein, was es schon alles gelernt hat.

Die einzige Sache, die Sie gezielt vor dem Schulbeginn und in den ersten Schultagen mit Ihrem Kind üben sollten, ist der Schulweg. Anfangs werden die Kinder meist noch von den Eltern zur Schule gebracht und wieder abgeholt. Gehen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam und erklären ganz genau, was es zu tun hat. Weisen Sie besonders auf gefährliche Stellen hin. Bald wird Ihr Kind sicher (möglichst mit anderen Kindern gemeinsam) den Schulweg alleine gehen wollen.



- Bringen Sie Ihr Kind möglichst nicht mit dem Auto zur Schule. Sie gefährden durch den zusätzlichen Verkehr in der engen Vennbruchstraße vor der Schule nicht nur Ihr Kind und andere, sondern nehmen Ihrem Kind auch die Möglichkeit, ein Stück selbstständig zu sein.

Wenn die Schule begonnen hat, sollten Sie Ihr Kind nicht überfordern.

Bedenken Sie, dass auf Ihr Kind sehr viel Neues zukommt: sich zu konzentrieren, sich in eine neue Gruppe einzuordnen, zuzuhören und vieles mehr. Erwarten Sie nicht, dass es sofort perfekt rechnen, lesen und schreiben lernt. Erinnern Sie sich am besten an Ihre eigene Schulzeit! Auch Ihnen ist sicher nicht alles leichtgefallen. Haben Sie also Geduld mit Ihrem Kind!

Das Gleiche gilt im Umgang mit den Lehrerinnen und Lehrern. Sie sind selbstverständlich auch nicht unfehlbar. In der Schule kann es, auch wenn wir es möglichst vermeiden wollen, schon einmal zu einer Panne kommen. Eine Lehrkraft hat immerhin zwanzig bis dreißig Kinder zu betreuen, was nicht immer eine leichte Aufgabe ist. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben, wenden Sie sich am besten an Ihre Klassenlehrerin.

Gemeinschaftsgrundschule Vennbruchstraße Das wird die Schule Ihres Kindes sein

An dieser Stelle möchte ich Ihnen unsere Schule kurz vorstellen:

Zurzeit werden mehr als 320 Schülerinnen und Schüler in der Regel in drei Parallelklassen unterrichtet. Etwa die Hälfte unserer Schulkinder haben Eltern, die zum Teil in einem anderen Land geboren sind. Die Kinder mit Migrationshintergrund sind fast alle in Deutschland geboren, ihre Eltern stammen aus der Türkei, aus Polen, aus Bosnien oder anderen Ländern.

Das Miteinander- und Voneinander lernen von Kindern unterschiedlicher Herkunft bedeutet für alle Kinder unserer Schule eine große Lernchance und ist wichtig für ihre Entwicklung zu Toleranz, Neugier und Offenheit in einer zusammen-wachsenden Welt.

Der Schulhof ist von seinem Platzangebot großzügig. Durch den Einsatz des Fördervereines unserer Schule, der Schulpflegschaft und des Lehrerkollegiums haben wir die Spielmöglichkeiten in den letzten Jahren auf dem Schulhof sehr erweitert.

Neben den Spielmöglichkeiten auf dem großen Schulhof (Kletterspinne und Klettergerüst, Fußballfeld, Basketballkorb und Tischtennisplatten) gibt es für unsere Erstklässler auch einen kleinen Spielplatz mit großem Sandkasten, der ausschließlich von den Kleinen genutzt werden darf.



Für den Sportunterricht steht uns eine Turnhalle zur Verfügung. In den Sommermonaten nutzen wir die kleine Außensportanlage auf dem Schulhof und für das Sportfest die Bezirkssportanlage im Driesenbusch, für Fußball-AGs auch den Sportplatz von DJK Vierlinden.



Der Schwimmunterricht im 3. und 4. Schuljahr findet im Lehrschwimmbecken an der Herzogstraße bzw. im Allwetterbad statt.

Das Schulgebäude verfügt über ausreichend allerdings recht kleine Klassenräume. Außerdem stehen uns eine Aula, ein Computerraum, ein Lernstudio für die Kleinen, ein Medienraum, ein Mehrzweckraum und die Schulküche, sowie zwei kleine Mensaräume zur Verfügung. In unserer gut ausgebauten Schulbücherei können Kinder zudem kostenlos Bücher ausleihen. Sie befindet sich in den neu

aufgestellten mobilen Schulräumen neben dem LehrerInnenparkplatz.

Für die Ganztagskinder, die im Anschluss an den Unterricht Hausaufgaben erledigen, in der Schule essen und bis 14 Uhr betreut werden sowie im Anschluss bis 16 Uhr ein qualifiziertes Nachmittagsangebot wahrnehmen können, sind ein Betreuungsraum, ein Bewegungsraum, ein Spielraum und zwei Werkräume vorhanden. Diese Räume sind auf das Kunst- und Kulturprojekt unseres Ganztagskooperationspartners Aktion Kultur und Kind e.V. (Akki) ausgerichtet. Sie können aber am Vormittag auch von allen Schulklassen genutzt werden.

Das Kollegium unserer Schule ist bunt gemischt. Wir haben mittlerweile viele jüngere und auch einige erfahrene Kolleginnen und Kollegen, Lehrkräfte, die schon lange an unserer Schule unterrichten und solche, die erst wenige Jahre hier sind, Männer und Frauen.

Zurzeit unterrichten 18 Lehrerinnen an unserer Schule: Frau Wilken, Frau Arslan, Frau Götz, Frau Haering, Frau Cornelius, Frau Ullrich, Frau Heitmann, Frau Kirchmeyer, Frau Limbeck, Frau Auberer, Frau Matišik, Frau Murtinu, Frau Hucks, Frau Krein, Frau Benninghoff, Frau Deck, Frau Bartmann und Frau Nolte.

Unsere Erst- und Zweitklässler werden durch die sozialpädagogische Fachkraft Frau Reiser zusätzlich unterstützt. Unsere männlichen Kollegen sind Herr Kels, Herr Kazur und Herr Steuer sowie Herr Deniz als türkischer Kollege für den Herkunftsprachlichen Ergänzungsunterricht in türkischer Sprache.

Die schulische Arbeit und vor allem das familiäre Umfeld des Kindes werden durch Herrn Diekmann als Schulsozialarbeiter von der Diakonie Duisburg zusätzlich begleitet.

Wir sind eine Schule des gemeinsamen Lernens in der auch etwa 25 Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf unterrichtet werden. Hierfür sind Frau Götz und Frau Arslan als Sonderpädagoginnen eingesetzt.

Schulleiter ist Herr Steuer, seine Stellvertreterin Frau Limbeck. Im Sekretariat stehen Ihnen Frau Graeber und Frau Mollenhauer mit Rat und Tat zur Seite und als Hausmeister ist Herr Baum Ansprechpartner für Sie. Herr Baum wohnt auch im Schulgebäude.

Leitbild unserer Schule „Allen Kindern gerecht werden“

Einen gebildeten Menschen, hätte der deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe, der nie eine öffentliche Schule besucht hat, etwa so beschrieben: Es ist jemand, der neugierig und mit Freude, wissbegierig, staunend und fragend seine Umwelt erlebt und dem es wichtig ist, dies mit anderen Menschen zu teilen.

Die meisten Kinder kommen mit dieser Freude in die Schule und mit dem ernst gemeinten Vorsatz, das Beste geben zu wollen.



Wir machen mit

Schule sollte ein Ort sein, der diese Lernfreude aufgreift und dem Kind das Gefühl vermittelt, dass es wert geschätzt wird, so wie es ist. In der Schule sollten Kinder Lehrerinnen und Lehrer, Betreuerinnen und Erzieherinnen finden, die ihnen das Gefühl geben, geborgen zu sein und gleichzeitig gefordert zu sein. Kindern müssen das Glücksgefühl erfahren, das einer echten Anstrengung folgt.

Schule ist vor allem ein Ort der Persönlichkeitsbildung, und erst in zweiter Linie ein Ort akademischer Bildung, der sich auf den Erwerb von Fachkompetenzen richtet.

Je besser diese grundlegenden sozialen Kompetenzen entwickelt sind, umso erfolgreicher ist der Unterricht, der das Ziel hat, Bildungsstandards vom Reproduzieren über das Herstellen von Zusammenhängen bis zum Verallgemeinern und Reflektieren zu erreichen.

Kinder zu fordern und von ihnen Ordnung, Sorgfalt, Ausdauer und Anstrengung zu erwarten, bedeutet sie ernst zu nehmen. Das oberste Ziel ist immer: Kinder selbstständiger zu machen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

„Das Beste zu geben“ kann von Kind zu Kind sehr unterschiedlich sein. Es kann bedeuten, das kleine 1x1 zu können, ein Lied vor anderen vorzusingen, ein Instrument zu lernen, das Seepferdchen im Schwimmunterricht zu schaffen, jemand anderem zuhören zu können und gerne zu helfen oder gelernt zu haben, Hilfe anzunehmen.

Kinder schauen nicht auf das, was Erwachsene sagen, sie schauen auf das, was sie tun. Wer Persönlichkeiten bilden will, muss selber seine Lehrerpersönlichkeit einbringen und wer vom Kind Respekt erwartet, muss Respekt vor dem Kind haben.



Diesen gegenseitigen Respekt hat die schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren in einer Rede anlässlich der Verleihung des Karlspreises einfühlsam beschrieben:

Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst oder aber zu einem gefühlskalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist, je nachdem, ob sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber dies nicht tun. "Überall lernt man nur von dem, den man liebt", hat Goethe einmal gesagt, und dann muss es wohl wahr sein. Ein Kind, das von seinen Eltern liebevoll behandelt wird und das seine Eltern liebt, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt diese Grundeinstellung sein Leben lang. Erziehung bedeutet nicht, dass man die Kinder sich selber überlässt, dass sie tun und lassen dürfen, was sie wollen. Es bedeutet nicht, dass sie ohne Normen aufwachsen sollen, was sie selber übrigens gar nicht wünschen. Verhaltensnormen brauchen wir alle, Kinder und Erwachsene, und durch das Beispiel ihrer Eltern lernen die Kinder mehr als durch irgendwelche anderen Methoden. Ganz gewiss sollen Kinder Achtung vor ihren Eltern haben, aber ganz gewiss sollen auch Eltern Achtung vor ihren Kindern haben, und niemals dürfen sie ihre natürliche Überlegenheit missbrauchen. Liebevolle Achtung voreinander, das möchte man allen Erwachsenen und allen Kindern wünschen."

Dieser Grundhaltung fühlen wir uns als Pädagoginnen und Pädagogen verpflichtet. Kinder brauchen die ermutigende Zuwendung von Erwachsenen.

Unsere Schule ist kooperatives Mitglied im Grundschulverband e.V. Deutschland. Wir fühlen uns dem verpflichtet, was der Bundesvorsitzende Dr. Horst Bartnitzky 2009 zum 40jährigen Geburtstag der Grundschule in Deutschland in seiner Rede als kindgerechte Schule beschrieben hat:

1

Kinder brauchen eine Schule, in der sich jedes Kind wohlfühlen kann, in der es sich gut aufgehoben weiß, in der es nicht beschämt wird und unbeschädigt leben und lernen kann.

2

Kinder brauchen eine Schule, in der jedes Kind alle Chancen erhält, seine Fähigkeiten und Talente zu entwickeln, d.h. auch: eine Schule, die ausgleicht, was Kindern in ihrer außerschulischen Umwelt an Geborgenheit und Anregungen fehlt.

3

Kinder brauchen eine Schule, in der die tägliche Erfahrung von Verschiedenem und Gemeinsamem alle bereichert und die sie lehrt, dies in ihrem Gemeinwesen Schule fair miteinander zu leben.

Deshalb sind Lernen, Unterricht, Erziehung und Schulleben an unserer Schule von einem **Dreiklang** geprägt, an dem wir uns orientieren:

- Gemeinschaft leben
- Lernumgebung anregungsreich gestalten
- Sprache fördern als wesentlichen Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Im Schulprogramm finden sich zahlreiche konkrete Beispiele für die genannten Schwerpunkte.

Stichwortartig sind hier einige Beispiele für einen ersten Überblick genannt:

Gemeinschaft leben bedeutet konkret:

- Stetiges Bemühen um ein gutes Klassenklima und den Zusammenhalt als Klassen-gemeinschaft
- Erziehungsvereinbarungen entwickeln, schließen und verwirklichen
- Anderssein akzeptieren und darin das Bereichernde suchen und erkennen (insbesondere beim Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen und sozialen Wurzeln der Kinder)
- Partnerklassen sind füreinander da
- Klassenprobleme der Kinder werden in Gesprächskreisen besprochen, Schulprobleme von Klassensprechern und Schulleitung
- Eltern werden schon vor der Einschulung durch zahlreiche Veranstaltungen einbezogen (Elternschule)
- Eltern wirken aktiv im Schulleben mit
- Halt! Keine Gewalt!-Kinder werden auf die Unterstützung bei der Hofpause vorbereitet und helfen als Streitschlichter mit
- Kooperative Lernformen werden ausprobiert (Schreibkonferenzen, Partnerlesen, Lesen in der Gruppe, offenes Experimentieren im naturwissenschaftlichen Bereich)
- Gemeinschaft wird über die Schule hinaus im Stadtteil und in der Stadt gelebt (Kooperationen mit Kindergärten, Förderschulen, weiterführenden Schulen, dem allgemeinen sozialen Dienst des Jugendamtes, der Stadtbücherei, den Duisburger Museen)

Lernumgebung anregungsreich gestalten bedeutet konkret:

- ein mit den Kindern gestalteter Klassenraum
- Schulflure, in denen die Kindern das Gefühl haben, in „ihrem“ Schulhaus zu sein
- Ganztagsräume, die anregungsreich sind und dem kulturpädagogischen Schwerpunkt entsprechen
- eine gut ausgestattete Schulbücherei
- Präsentieren von Arbeitsergebnissen im eigenen Klassenraum, für andere Klassen, in Werkschauen, bei Vorführungen und Auftritten auch über die Schulgemeinde hinaus
- Teilnahme am Projekt „Jedem Kind ein Instrument“
- Anschaffung eines ausgiebigen Klassensatzbestandes für den Leseunterricht und von Buchkisten für Lesepaten- und -partnerschaften
- Labor „Offenes Experimentieren“ in den Naturwissenschaften
- Einbeziehen außerschulischer Lernorte in Duisburg im Klassenverband und im Kulturforscherprojekt

Sprache fördern bedeutet konkret:

- Erzählkreise und Diskussionsrunden in den Klassen (Erlebnisse teilen, Konflikte gemeinsam besprechen, Lösungen bereden)
 - Ausbau der Schülerbücherei, der Klassensatzausleihe, Nutzen des Antolin-Leseportals, jährlicher Lesewettbewerb
-

- gemeinsame Unterrichtsentwicklung mit den weiterführenden Schulen im Projekt „Schulen im Team“
- kulturpädagogische Projekte im offenen Ganzttag mit Präsentationen und Werkschauen
- Singen im Schulchor unserer Schule
- Fachsprache fördern im Kulturforscherprojekt und im Projekt „Grundschule und offenes Experimentieren“ (Gofex)
- gezieltes Präventionsprogramm zur Verbesserung des phonologischen Bewusstseins in Abstimmung mit den Nachbarkindergärten (Hören-Lauschen-Lernen)
- LRS-Kurse und „Deutsch als Zweitsprache-Förderkurse“ als tägliche Fördermaßnahme
- kooperative Lernformen (insbesondere im Deutschunterricht und mit dem Schwerpunkt auf Förderung der Lesekompetenzen)
- herkunftsprachlicher Unterricht in türkischer Sprache in Abstimmung mit dem Lesen lernen der deutschen Sprache

Schulanmeldung, Schulärztin, Willkommensauftakt, Schulaufnahme und erster Elternabend

Im Grunde beginnt die Schule für Sie und Ihr Kind mit der Anmeldung an der Schule. Hierzu haben Sie ein Schreiben der Stadt Duisburg erhalten, mit dem Sie aufgefordert wurden, Ihr Kind an der zuständigen Schule anzumelden. Anmeldetermine sind in Duisburg der **9.Oktober (10 bis 17 Uhr)** und der **10.Oktober (10 bis 14 Uhr)**. Es ist auch möglich außerhalb dieser Tage das Kind anzumelden. Dazu muss aber ein Termin mit mir als Schulleiter vereinbart werden.

Die Anmeldung ist oft der erste Kontakt zwischen Kind und Schule bzw. Elternhaus und Schule. Um diesen Kontakt angenehm zu gestalten, nehmen wir uns Zeit. Wir möchten neben dem formalen Teil (Aufnahme der Personalien) das Gespräch mit Ihnen und auch mit Ihrem Kind suchen. So erhalten wir wichtige Informationen und Sie haben das Gefühl, dass Sie und Ihr Kind in unserer Schule herzlich willkommen sind.

Die Schulanmeldung ist aber nicht automatisch die Schulaufnahme. Es kann sein, dass nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen. Die Entscheidung, ob Ihr Kind einen Platz an unserer Schule erhält, fällt im März/April 2019. Bei der Suche nach einer alternativen Schule (Zweitwunsch) ist unsere Schule gerne behilflich.

Die Kinder spielen am Anmeldetag an verschiedenen Spielstationen. Während Ihr Kind erfährt, dass Schule etwas mit Neugier und gemeinsamen Handeln zu tun hat, erhalten wir einen ersten Eindruck von Ihrem Kind.

Zu den Spielstationen gehört auch ein Gespräch mit Ihrem Kind gehören Aussprache- und Nachsprechübungen. Dieses Gespräch gibt uns einen Anhaltspunkt, ob die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes altersgemäß ist.

Weitere Informationen über die Entwicklung Ihres Kindes erhält die Schule von der Schulärztin beim Gesundheitsamt. Um den 6. Geburtstag des Kindes herum, erhalten Sie eine Einladung zur schulärztlichen Untersuchung. Ohne diese Untersuchung darf kein Kind in die Schule aufgenommen werden. Die Ärztin prüft, ob gesundheitliche Bedenken gegen die Einschulung bestehen. Die Entscheidung über die Aufnahme trifft die Schulleitung auf Grundlage des Berichtes der Ärztin.

Im März/April 2017/19 beginnen wir nach der Entscheidung, welche Kinder aufgenommen werden, mit einer Reihe von Veranstaltungen zu denen wir Kinder und Eltern in die Schule einladen. Wir beginnen mit einem **Willkommensauftakt** in der Turnhalle für alle neuen Kinder und Eltern. An diesem Tag lernen die Kinder verschiedene Räume und Angebote im Schulhaus kennen. Es wird geturnt, gesungen, in der Schulbücherei vorgelesen und gebastelt.

Der **Elternabend** an dem Sie die Klassenlehrerin kennen lernen und erfahren mit wem Ihr Kind in einer Klasse ist, findet am **Montag, den 8. Juli 2019** statt.

Schuleingangsphase – Grundschul Kinder frühzeitig fördern

Die Grundschule hat sich auf die Kinder einzustellen und nicht umgekehrt. Sie soll sich bemühen, die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen so zu akzeptieren wie sie sind und darauf aufzubauen.

Für jedes Kind unserer Schule gibt es einen Förderplan. Dieser Förderplan ergibt sich für jede Klassenlehrerin auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung, der Beobachtung Ihres Kindes im Unterricht und bei der Würdigung der Arbeiten Ihres Kindes mehr oder weniger von selbst. So werden an Kindern mit besonderen Begabungen besondere Anforderungen im Unterricht gestellt, auf Kinder mit Lernschwächen Rücksicht genommen oder besondere Lernhilfen zur Verfügung gestellt. Die Klassenlehrerin organisiert zudem bewusst die Zusammenarbeit von Kindern, damit diese voneinander lernen. Tatkräftig unterstützt werden die Klassenlehrerinnen des ersten Schuljahres durch die Sozialpädagogin Frau Reiser. Sie sind zum Teil gemeinsam mit der Klassenlehrerin im Unterricht dabei oder fördern die Kinder in Kleingruppen zum Beispiel in den Bereichen Feinmotorik, phonologisches Bewusstsein, Körperwahrnehmung, soziale und emotionale Entwicklung.



Wesentlicher Bestandteil unseres Schulprogramms ist ein starkes Klassenlehrerprinzip. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass gerade kleine Kinder eine feste emotionale Bindung, Verlässlichkeit und ein familiäres Umfeld für erfolgreiches Lernen brauchen.

Deshalb behält in der Regel eine Klasse vier Jahre lang eine Klassenlehrerin, wenn es uns möglich ist, bleiben die Kinder in der ihnen vertrauten Klassengemeinschaft.

Flexible Schuleingangsphase - Kinder mit Entwicklungsverzögerungen

Die neue Schuleingangsphase umfasst die Klassen 1 und 2. Die meisten Kinder werden voraussichtlich zwei Jahre benötigen, um in Klasse 3 versetzt zu werden.

Für manche Kinder kommt die Einschulung eigentlich zu früh. Schule ist für die meisten Kinder sehr anstrengend. Manchmal sind Kinder noch nicht in der Lage mit anderen Kindern zurechtzukommen, sich einzuordnen, sich zu behaupten und dem Unterricht konzentriert zu folgen.

Kinder mit sehr großen Lernschwierigkeiten oder mit erheblichem sozialpädagogischem Förderbedarf, die sehr viel mehr Zeit und besondere Hilfen benötigen, können drei Jahre lang in den Klassen 1 und 2 lernen und werden dann in Klasse 3 versetzt. Die zusätzliche Zeit wird nicht auf die Schulpflicht angerechnet. Sie bleiben in der sogenannten flexiblen Schuleingangsphase.

Um diese Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, die einfach mehr Zeit benötigen, kümmert sich neben der Klassenlehrerin vor allem Frau Reiser als sozialpädagogische Fachkraft aber auch Herr Diekmann als Schulsozialarbeiter, wenn es um Hilfe für Eltern geht, die besonderer Unterstützung bedürfen. Die Kinder erhalten zusätzliche Förderung, werden aber auch vorübergehend aus dem Klassenunterricht genommen, um sie in Kleingruppen gezielt zu fördern. Diese Unterrichtsform wird vom Land NRW als Lernstudio bezeichnet.

Manche Kinder kommen mit ganz besonderen Begabungen in die Schule, können schon nach kurzer Zeit lesen und rechnen in einem viel größeren Zahlenraum als bis 20.

Im Ausnahmefall kann ein solches besonders leistungsstarkes Kind auch nach nur einem Jahr in Klasse 3 versetzt werden. Insbesondere für diese Kinder sind solche Angebote wie *Jedem Kind ein Instrument oder die kulturpädagogischen musischen Angebote im offenen Ganztage* interessant.

Kinder mit vermutetem sonderpädagogischen Förderbedarf

Manches Kind hat bereits im Kindergarten eine ganz besondere, sonderpädagogische Förderung erhalten. Das können Kinder mit Sinnesschädigungen und Behinderungen sein (körperlich behinderte Kinder, geistig behinderte Kinder, Kinder mit Beeinträchtigungen beim Sehen und Hören), aber auch Kinder, die in der sprachlichen Verständigung große Schwierigkeiten haben oder bei denen eine sozial-emotionale Entwicklungsstörung oder der Verdacht eines dauerhaften sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes Lernen vorliegt.

All diese Kinder werden an einer Grundschule angemeldet. Die Eltern können von sich aus über die Schule einen Antrag auf Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes stellen. Dabei sind Berichte von den Kindergärten, von Therapeuten, Frühförderstellen oder Ärzten sehr hilfreich. Denn diesen Kindern steht eine besondere sonderpädagogische Unterstützung zu, wenn der Förderbedarf vom Schulamt anerkannt wird.

Um dies festzustellen, beauftragt das Schulamt eine sonderpädagogische Fachkraft und eine Grundschullehrerin oder einen Grundschullehrer damit, ein Gutachten zu erstellen. Wenn feststeht, dass ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf vorliegt und in welchem Förderschwerpunkt das Kind besondere Förderung erhalten soll, dann entscheiden die Eltern nach Beratung durch die Gutachter, ob Ihr Kind an einer speziellen Förderschule oder an einer nahegelegenen Grundschule des gemeinsamen Lernens unterrichtet werden soll. Eine allgemeine Aussage, was für ein Kind besser ist, gibt es nicht. Es kommt immer auf das einzelne Kind an. Entscheidend ist die Frage, was das Kind braucht und wo es die Hilfe am besten erhalten kann.

Eltern haben ein Recht darauf, dass die Stadt ihnen eine geeignete Förderschule und eine nahegelegene Grundschule des gemeinsamen Lernens als Förderort anbietet. In Walsum gibt es zurzeit vier Grundschulen des gemeinsamen Lernens. Neben unserer Schule sind das die Don-Bosco-Schule an der Karlstraße, die Grundschule Unter den Kastanien in Wehofen und die Grundschule Am Mattlerbusch.

Wie bei allen anderen Kindern sind auch bei den Kindern mit einem anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf begrenzt Plätze vorhanden. Es kann durchaus sein, dass nicht der erste oder zweite Wunsch erfüllt werden kann.

Die Einleitung eines Überprüfungsverfahrens zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes geschieht in der Regel über die Eltern. Bei Sinnesschädigungen (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Behinderung beim Sehen und Hören), bei sozial-emotionalen Entwicklungsstörungen, die mit einer Selbst- oder Fremdgefährdung einhergehen kann auch die Schule das Verfahren beim Schulamt beantragen.

Die Entscheidung über den Förderbedarf, den Förderschwerpunkt und den Förderort soll vor den Entscheidungen über die Aufnahme aller Kinder gefallen sein. Nur so können diese Kinder gleichberechtigt mit berücksichtigt werden.

Schriftliche Förderpläne für wenige Kinder

Kinder, die einen ganz besonderen Förderbedarf haben, brauchen besondere Förderpläne.

Diese Förderpläne

- werden in einem Förderteam beraten,
- werden schriftlich festgehalten,
- werden mit Ihnen als Eltern und mit dem Kind besprochen,
- werden in vierteljährlichem Abstand fortgeschrieben.

Zudem können eventuell weitere Lehrerinnen um Unterstützung gebeten werden, zum Beispiel um das Kind im Unterricht zu beobachten oder um es gezielt zu testen. Solche Tests sollen den Lehrerinnen Hilfen geben, was das Kind schon kann und wo es noch große Schwierigkeiten hat, also besonders gefördert werden muss.

Im Förderplan sind die wichtigsten Schritte beschrieben, die erforderlich sind, damit dieses Kind die Grundlagen erwerben kann, die es für eine erfolgreiche Entwicklung in der Grundschule braucht.

Schriftliche Förderpläne sind zum Beispiel notwendig für Kinder,

- die einen sozialpädagogischen Förderbedarf haben (zum Beispiel Kinder, die sich noch nicht so lange konzentrieren können, sich noch nicht in eine Gruppe einfügen können,
- feinmotorische Schwächen haben, deren sprachliche Entwicklung weit hinter denen gleichaltriger Kinder liegt)
- die erhebliche Lernschwierigkeiten haben (zum Beispiel beim Lesen lernen, beim Erfassen von Mengen, beim Schreiben)
- die ganz erhebliche Verhaltensauffälligkeiten zeigen (zum Beispiel keinen Kontakt zu anderen Kindern finden, sehr aggressiv sind)
- die über ganz besondere Begabungen verfügen und weit überdurchschnittliche Leistungen zeigen (zum Beispiel schnell lesen lernen, eine weit überdurchschnittliche Auffassungsgabe haben).

Rückstellung

Eine Rückstellung vom Schulbesuch erfolgt nur aus schwerwiegenden gesundheitlichen Gründen. Hierüber entscheidet der Schulleiter auf Grundlage einer amtsärztlichen Untersuchung ihres Kindes zu der Sie vor der Einschulung vom Gesundheitsamt eingeladen werden.

Zur schulärztlichen Untersuchung müssen Sie nach Duisburg zum Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (Ruhrorter Straße 195, neben dem Tausenfensterhaus) fahren.

Sie können sich aber auch selber (zum Beispiel wenn Sie fürchten, dass die Schuluntersuchung in Ihren Urlaub fallen könnte) um einen Termin beim Gesundheitsamt kümmern.

Bitte versäumen Sie nicht den Termin bei der Schulärztin. Ohne Untersuchung darf ich Ihr Kind nicht in der Schule aufnehmen.

Termine bis zum Schulanfang

Vor den Sommerferien laden wir alle Kinder, die zu uns zur Schule kommen, zu einem

Willkommensauftakt am **8.4.2019**

um **14.00 Uhr** und zu einem

Besuchstag (**Schnuppertag**) in

unsere Schule ein. Am Schnuppertag

lernen die Kinder ihre

Klassenlehrerin in einer Schulstunde

kennen. Den Termin können Sie sich

schon einmal vormerken. Es ist der

1.7. 2019 (14 Uhr bis 15 Uhr).

Hierzu erhält Ihr Kind noch

rechtzeitig eine besondere

Einladung.

Der erste **Elternabend** der

1.Schuljahre findet vor den

Sommerferien am **8.Juli 2019** (ab

19.00 Uhr) statt. Sie lernen hierbei

Ihre Klassenlehrerin oder Ihren

Klassenlehrer kennen, erfahren, welche Materialien gebraucht werden und wie die ersten Schulwochen geplant sind.



Schon vor dem ersten Elternabend finden regelmäßig mindestens einmal im Monat ab April 2019 Elterninformationsveranstaltungen zum Übergang vom Kindergarten in die Grundschule statt. Diese Elternschule bereiten wir mit den Nachbarkindergärten gemeinsam vor. Sie sollen Gelegenheit haben, schon vor der Einschulung Ihres Kindes unsere Schule kennen zu lernen und wissen, worauf wir als Lehrerinnen und Lehrer besonders Wert legen. Wir sind aber genauso daran interessiert, Sie als Eltern kennen zu lernen und möchten Sie ermutigen, sich aktiv in das Schulleben Ihrer Kinder einzubringen.

Sie erhalten praktische Anregungen für die Zeit zwischen Kindergarten und Grundschule – von Spielen für Kinder im Vorschulalter über empfehlenswerte Kinderbücher und Sprachspiele bis zu Informationen darüber, was ein Vorschulkind schon alles an Erfahrungen mitbringt und warum diese wichtig für das schulische Lernen sind.

Kurz vor den Sommerferien **am 13.6.2019** laden wir noch einmal alle Kinder und Sie als Eltern ein, um an einem **Spiel- und Diagnosetag** in zwei Testsituationen festzustellen, welche Förderangebote wir für Ihre Kinder im Stundenplan berücksichtigen sollten. Wir bieten zusätzlich zum Klassen- und Förderunterricht Frühfördermaßnahmen im Bereich des genauen Hörens (Phonologie, wichtig für das Lesen- und Schreiben lernen), der Zahlvorstellung und der Feinmotorik an. Dazu kommt noch ein qualifizierter Sportförderunterricht.

Der Schulanfang

Der erste Schultag ist für unsere I-Dötchen immer der 2.Schultag nach den Sommerferien. Wir können dadurch mit den anderen Schulkindern noch einmal am ersten Tag nach den Ferien für die Einschulungsfeier proben.



Ihr Kind kommt also am **29.August 2019** zu in die Schule. Wir begrüßen mit unseren Schulkindern die Schulneulinge, deren Eltern, Freunde und Verwandte mit einer kleinen Einschulungsfeier ab 9.30 Uhr auf dem Schulhof. Im Rahmen der Feier bekommen die Kinder den Segen des katholischen und evangelischen Pfarrers und des Hodschas der muslimischen Gemeinde.

Einige Tage später am **10.September 2019** gehen dann alle i-Dötchen mit ihren Lehrerinnen zu einem Einschulungsgottesdienst ab 9.15 Uhr in die Kirche St.Elisabeth. Dazu sind Eltern herzlich eingeladen.

Der Eintritt in die Grundschule verändert das Leben Ihres Kindes und der ganzen Familie erheblich. Lernen, Üben, Schulpflicht, Stundenplan und Hausaufgaben - mit diesen Stichwörtern ist angedeutet, was Grundschule vom Kindergarten augenfällig unterscheidet. Viel Neues, Aufregendes, Interessantes kommt auf die Kinder zu! Aber auch eine Reihe von Pflichten.

Eine große Hilfe für die Schulneulinge sind die Partnerkinder aus den höheren Klassen. Jedes neue Schulkind erhält vor dem Schulbeginn Post seines Partnerkindes. Die Partner helfen in den ersten Schulwochen, wenn man einen Spielkameraden sucht, wenn man Trost braucht, zur Toilette möchte oder eine Frage hat.

Auf einen Blick: Namen und Adressen

Gemeinschaftsgrundschule Vennbruchstraße
47178 Duisburg Vennbruchstraße 1
Telefon 0203/477897 • FAX 0203/4792897
em@il : vennbruchschule@web.de www.vennbruchschule.de

Schulleiter: Peter Steuer
Stellvertretende Schulleiterin: Sabine Limbeck

Die Schulleitung ist telefonisch in der Regel montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr erreichbar.

Schulsekretärinnen: Sabine Graeber und Natalie Mollenhauer
Hausmeister: Marvin Baum

Das Sekretariat ist montags bis donnerstags zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr besetzt.

Das Lehrerkollegium

An unserer Schule unterrichten zurzeit folgende Kolleginnen und Kollegen:

Frau Cornelius, Frau Kirchmeyer, Frau Haering, Frau MattiBik, Frau Heitmann, Herr Kels, Frau Limbeck, Frau Benninghoff, Frau Ulrich, Frau Krein, Frau Nolte, Frau Wilken, Herr Steuer, Frau Arslan, Frau Hucks, Frau Murtinu, Frau Auberer und Herr Deniz (türkischer Lehrer). Als Vertretungslehrkräfte unterstützen uns seit knapp einem Jahr Frau Deck und Herr Kazur.

Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase

Frau Reiser als sozialpädagogische Fachkraft unterstützt zusätzlich zu den Klassenlehrerinnen Kinder in den ersten zwei Schuljahren an drei Tagen in der Woche.

Lehrkräfte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Einzelne Kinder an unserer Schule haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf und werden im gemeinsamen Lernen zusätzlich von Frau Arslan und Frau Götz sonderpädagogisch unterstützt.

Schulsozialarbeit

Herr Diekmann hilft Familien in sozialen Fragen. Er kümmert sich insbesondere darum, Bildung und Teilhabe sozial benachteiligter Kinder und deren Familien zu ermöglichen, vermittelt aber auch Erziehungsberatung und hilft Kindern bei der Streitschlichtung, durch Halt-keine-Gewalt-Kurse und ist wichtiger vertrauensvoller Ansprechpartner für Kinder, wenn Lehrerinnen und Lehrer mal keine Zeit haben.

Förderung im ILSA-Projekt

Unsere Lehrkräfte, die ein 1.Schuljahr führen, qualifizieren sich zu Schuljahresbeginn für die Diagnose und Förderung bei Kindern mit Rechenschwäche. Hier kooperieren wir mit dem mathematisch-lerntherapeutischen Institut Düsseldorf, das das sogenannte ILSA-Programm zur Vermeidung von Rechenschwäche entwickelt hat.

Betreuungspersonal für Betreuung, Mittagessen und Hausaufgaben

Diese Betreuungspersonen sind nach dem Unterricht für die Kinder da: Frau Horstkamp, Frau Pischel, Frau Strege, Frau Amerkamp, Frau Dankwardt, Frau Beletzki, Frau Zeidler, Frau Kobiela, Frau Weinert, Frau Heiroth und Frau Geßlein. Hauptverantwortlich für die Ausgabe des Mittagessens ist Frau Hamplewski. Dabei hilft ihr Frau Höcher.

Verein Aktion und Kultur mit Kindern e.V. (AKKI)

Frau Fasse ist Hauptansprechpartnerin für die Akki-Angebote im offenen Ganztage. Täglich sind etwa 10 Kräfte für die Kinder im Einsatz, davon zahlreiche Künstlerinnen und Künstler in fünf- bis siebenwöchigen Projekten oder Betreuerinnen für offene Spiel- und Werkstattangebote.

Kunst- und Musikschule Duisburg

Frau Stengl erteilt im 1.Schuljahr den Kindern eine zusätzliche Tanzstunde. Ab Klasse 2 können die Kinder dann in der Schule nach Anmeldung bei der Musikschule Duisburg weiterhin Tanzunterricht erhalten. (Landesprogramm Jekits) Über eine besondere Kooperation unserer Schule mit der Musikschule Duisburg besteht die Möglichkeit ab dem 2.Schuljahr Klavier-, Gitarren- oder Querflötenunterricht zu bekommen. Musiklehrkräfte der Musikschule an unserer Schule sind Frau Reiter (Klavier) und Herr Lazovic (Gitarre) Sie bieten Instrumentalunterricht im Nachmittagsbereich an.

Integrationshilfen (Kooperationspartner: Runder Tisch Marxloh e.V.)

Einzelne Kinder in seelischen Notlagen oder mit körperlichen Beeinträchtigungen werden durch Integrationshelferinnen unterstützt. Hier handelt es sich um kein Fachpersonal. Dennoch kann eine erwachsene Person, die ein vertrauensvolles Verhältnis zu einem Kind aufgebaut hat, eine große Hilfe sein: um zu helfen den Schulalltag zu strukturieren, den Überblick über das Arbeitsmaterial zu halten, Kontakte zu anderen Kindern zu unterstützen oder mitzuhelfen, dass Konflikte möglichst friedlich geregelt werden. Unser Kooperationspartner für Integrationshilfen sind der Runde Tisch Marxloh e.V. und pro viva e.V. aus Oberhausen.

Gesunde Ernährung – Zeit für Kinder (Kooperationspartner: Brotzeit e.V.)

Allen Schulkindern kommt die Teilnahme unserer Schule am Schulobstprogramm der EU zu Gute. Die Kinder können sich zum Schulfrühstück kostenlos Obst oder Rohkost nehmen. Außerdem dürfen Kinder ab 7.20 Uhr zum Schulfrühstück vorm Unterrichtsbeginn kommen. Frau Lochter, Frau Auler, Frau Wirtz, Frau Chromny und Frau Poczynski sind unsere Seniorinnen im Projekt Brotzeit, die sich um das Frühstück für die Kinder kümmern.